Rechenschaftsbericht

zur

Schlussbilanz

der

**Bürgerstiftung
Landau in der Pfalz**

zum

31. Dezember 2018

A. Rechtsgrundlagen

Der Rechenschaftsbericht zum 31. Dezember 2018 der Bürgerstiftung wurde unter Beachtung des § 108 GemO und des § 49 GemHVO erstellt.

B. Organisation der Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung Landau in der Pfalz wurde mit Urkunde vom 17. Oktober 1995 errichtet und durch die damalige Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz mit Schreiben vom 11. Dezember 1995 genehmigt.

Die Bürgerstiftung ist aus den ehemaligen rechtlich selbständigen und unselbständigen Einzelstiftungen Bürgerhospitalstiftung, Lang'sche Waisenhausstiftung, Stöpelstiftung und Stiftung Schneider-Zahn hervorgegangen.

Das Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Stiftungsvorstand ist der Stadtvorstand der Stadt Landau in der Pfalz.

Dem Vorstand gehören im Jahr 2018 an:

- der Oberbürgermeister Herr Thomas Hirsch (Vorsitzender)
- der Bürgermeister Herr Dr. Maximilian Ingenthron
- der Beigeordnete Herr Rudi Klemm

C. Vermögens- und Finanzlage der Bürgerstiftung

1. Zusammengefasstes Ergebnis

1.1. Bilanz

Die Bilanz weist zum Schluss des Haushaltsjahres ein positives Eigenkapital in Höhe von 9.398.586,40 € aus. Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Betrag in Höhe von 27.474,03 € erhöht. Dies entspricht dem Jahresüberschuss der Ergebnisrechnung (siehe Bilanzposition Passiva 1.4).

Das Vermögen der Bürgerstiftung (Anlage- und Umlaufvermögen) beträgt zum Bilanzstichtag 9.534.362,87 € (VJ: 9.504.903,71 €). Es ist belastet mit Sonderposten in Höhe von 69.016,78 € und Verbindlichkeiten in Höhe von 60.009,69 €.

1.2. Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 27.474,03 € erreicht obgleich in der Haushaltsplanung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.818,00 € vorgesehen war. Dies bedeutet eine Abweichung zum Ansatz in Höhe von 53.292,03 €.

Das positive laufende Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 12.217,83 € sowie das positive Finanzergebnis in Höhe von 15.256,20 € führte zu dem Jahresüberschuss in Höhe von 27.474,03 €.

1.3. Finanzrechnung

Der positive Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung (F 23) 53.782,17 €. In der Haushaltsplanung wurde hier ein positiver

Saldo in Höhe von 20.482,00 € geplant. Somit konnte hier eine Verbesserung um 39.300,17 € erreicht werden.

Es wurden Einzahlungen für Sachanlagen aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 37.200,00 € erzielt. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurden im Haushaltsjahr 2018, wie geplant, keine vorgenommen. Somit entsteht ein positiver Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (F 33) in Höhe von 37.200,00 €. Insgesamt ist ein Finanzmittelüberschuss (F 34) in Höhe von 90.982,17 € zu verzeichnen, da die Stiftung in der Vergangenheit keine Investitionskredite aufgenommen hat, welche nun zu tilgen wären stellt der Finanzmittelüberschuss auch die Veränderung der liquiden Mittel (ohne durchlaufende Gelder) (F38) dar.

1.4. Haushaltsausgleich

Unter Berücksichtigung der Vorträge aus Haushaltsvorjahren wurde der Haushaltsausgleich erreicht.

Die Voraussetzungen in der

- Bilanz
- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung

wurden gemäß § 18 Abs. 2 GemHVO erreicht. Aufgrund des beschlossenen Haushaltsplanes geht die Bürgerstiftung davon aus, dass der Haushaltsausgleich auch in den folgenden Haushaltsjahren erreicht werden kann.

2. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Bürgerstiftung

2.1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen zeigt folgende Entwicklung:

Stand 01.01.2018:	4.258.404,08 €
+ Zugänge:	511,20 €
+/- Umbuchungen:	0,00 €
- Abschreibungen:	54.312,06 €
- Abgänge:	6.867,12 €
Stand 31.12.2018:	4.197.736,10 €

2.1.1. Zugänge

Die Zugänge in Höhe von 511,20 € bei den Sachanlagen (Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte) betrifft die Korrektur einer Abgangsbuchung des Haushaltsjahres 2012, da hier versehentlich ein gesamtes Grundstück und nicht wie korrekt eine Teilfläche in Abgang gestellt wurde.

2.1.2. Abschreibungen / Abgänge

Die Abschreibungen betreffen:

Bezeichnung der Abschreibung	in €
1. Grundstücke mit Wald, Forsten	0,00
2. Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00
3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	45.414,06

4.	Infrastukturvermögen	7.051,82
5.	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge u. BGA	1.788,50
6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	57,68
	Insgesamt	54.312,06

Die Anlagenabgänge betreffen:

Bezeichnung des Abgangs	in €
1. Grundstücke mit Wald, Forsten	0,00
2. Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00
3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.867,12
4. Infrastukturvermögen	0,00
5. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00
Insgesamt	6.867,12

2.1.3. Zuschreibungen

Im Haushaltsjahr 2018 wurden keine Zuschreibungen vorgenommen, da in den Vorjahren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden mussten und somit keine Wertaufholung wg. Wegfalls des Abschreibungsgrundes gebucht werden musste.

2.1.4. Kennzahlen zum Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag ist wie folgt finanziert:

	Haushalts- jahr in €	Haushaltsvor- jahr in €
1. Restbuchwert	4.197.736,10	4.258.404,08
2. Zuwendungen (Sonderposten)	- 69.016,78	- 72.059,26
3. Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Zwischensumme	4.128.719,32	4.186.344,82
4. Investitionskredite	0,00	0,00
5. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Zuwendungen und Ertragszuschüssen	0,00	0,00
6. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Investitionskrediten	0,00	0,00
7. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
Finanzierung aus dem Eigenkapital	4.128.719,32	4.186.344,82

Die Anlagenintensität / Anlagenquote, welche das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen der Stiftung wiedergibt, beträgt 44,03 % (VJ: 44,80 %). Der geringe Rückgang um 0,77 % ist der Reduzierung des Anlagevermögens um 60.667,98 € und dem gleichzeitigen Anstieg des Umlaufvermögens um 90.127,14 € geschuldet.

Der Anlagenabnutzungsgrad des Sachanlagevermögens, welcher das Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen zeigt, beträgt 1,18 % (VJ: 1,17 %). Je höher der Anlagenabnutzungsgrad ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass zeitnah notwendige Ersatzinvestitionen anfallen. Da das überwiegende Vermögen der Stiftung aus nicht abnutzbaren

Vermögensgegenständen in Form von Grundstücken besteht, ist der Abnutzungsgrad entsprechend gering.

Der **Anlagendeckungsgrad (incl. Sonderposten zum Anlagevermögen)**, welcher das Verhältnis des Eigenkapitals incl. der Sonderposten zum Anlagevermögen zu dem Anlagevermögen wiedergibt, beträgt 225,54 % (VJ: 221,75 %). Da diese Kennzahl weit über 100 % liegt, was eine komplette Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und Sonderposten zur Aussage hat veranschaulicht, dass auch das Umlaufvermögen im Wesentlichen die liquiden Mittel durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine hohe finanzielle Stabilität der Stiftung gegeben ist.

In den zukünftigen Jahren ist weiterhin geplant Erbbaurechtsgrundstücke zu veräußern, was neben den planmäßigen Abschreibungen zu einer weiteren Reduzierung des Anlagevermögens, jedoch gleichzeitig zu einer Steigerung der liquiden Mittel und bei buchwertübersteigenden Verkaufserlösen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führen wird.

2.2. Umlaufvermögen

2.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bürgerstiftung hat Forderungen zum Nennwert in Höhe von 30.487,20 € in der Bilanz ausgewiesen. Die Forderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 855,03 € auf diesen Wert vermindert.

Die offenen Forderungen werden in der Übersicht „Liste der offenen Posten am 31.12.2018“ nachgewiesen.

Der Betrag der offenen Forderungen zum 31.12.2018 errechnet sich wie folgt:

Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

• aus Mieten, Pachten, Pacht- und Erbbauzinsen	545,76 €
• Gestattungsgebühr Messstation Mörlheim	120,00 €
• Personalkostenanteil Hausmeister Villa Streccius 2016	27.064,80 €
• Nachforderungen Betriebskosten 2017	1.380,17 €
• VZ Betriebskosten 2018 (Dez. 2018, fä.: 31.12.2018)	750,00 €
• Mahngebühren / Mahnauslagen	9,24 €
• Dividendenzahlung	27,00 €
• Negative Verbindlichkeiten (umgegliedert)	<u>590,23 €</u>
SUMME:	30.487,20 €

Der Betrag der negativen Verbindlichkeiten, welche zum Bilanzstichtag durch Umgliederungsbuchung als Forderung ausgewiesen werden errechnet sich wie folgt:

• Guthaben Aufwendungen für Energie 2018	190,23 €
• Rückzahlung zu viel bezahlter VKE 2018 an Stadt Landau	<u>400,00 €</u>
SUMME:	590,23 €

2.2.2. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Festgeldanlagen in Höhe von 600.000,00 € sowie dem Kassenbestand in Höhe von 4.580.704,37 €.

Die Festgeldanlagen wurden zu marktüblichen Zinsen bei den örtlichen und überörtlichen Geldinstituten angelegt. Bei den überörtlichen Geldinstituten wird jedoch darauf geachtet, dass sich diese im Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe oder im Sicherungssystem der Genossenschaftsbanken befinden.

Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel wurden zu marktüblichen Zinsen als Kassenverstärkungsmittel bei der Stadt Landau in der Pfalz verwandt. Seit dem 3. Quartal 2015 wird jedoch von Seiten der Stadt Landau, aufgrund negativer Zinsen, von einer Verzinsung verzichtet.

2.2.3. Kennzahlen des Umlaufvermögens

Kennzahlen des Umlaufvermögens, insbesondere zur Liquidität, haben nur einen sehr geringen Aussagewert und sind höchstens im Zeitvergleich sinnvoll. Es hängt nämlich oft vom Zufall ab, wie die Liquidität am Jahresende ist (Stichtag der Bilanzerstellung). Demnächst fällige Zahlungen werden nicht berücksichtigt.

Eine zu hohe Liquidität kann auch als Zeichen gewertet werden, dass die Stiftung auf Investitionen wartet oder, wie bei der Bürgerstiftung eher der Fall, auf eine gewinnbringende Möglichkeit der Kapitalanlage.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Auch im Haushaltsjahr 2018 mussten keine aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden.

2.4. Schulden

2.4.1. Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 60.009,69 € in der Bilanz ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.027,61 € auf diesen Wert erhöht.

Die offenen Verbindlichkeiten werden in der Übersicht „Liste der offenen Posten am 31.12.2018“ nachgewiesen.

Der Betrag der offenen Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 errechnet sich wie folgt:

• Kosten für Energie / Wasser / Abwasser / Abfall	3.898,64 €
• Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten	9.352,25 €
• Personalkostenerstattung Hausmeister an GML	42.288,75 €
• Verwaltungskostenerstattung an GML	1.537,05 €
• Einweisung in Heizungsanlage (sonst. Dienstleistung)	220,15 €
• Bankgebühren/Depotgebühren 2018	926,23 €
• Negative Forderungen (umgegliedert)	1.786,62 € ^{*)}
SUMME:	60.009,69 €

^{*)}Guthaben aus Betriebskostenabrechnung Villa Streccius 2018

2.4.2. Rückstellungen

Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag keine ausgewiesen.

2.4.3. Kennzahlen der Verschuldung

der Verschuldungsgrad, welche das Verhältnis zwischen dem bilanziellen Fremdkapital (Rückstellungen + Verbindlichkeiten) und dem Eigenkapital angibt, beträgt 0,64 % (VJ: 0,58 %). Da die Bürgerstiftung lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag ausweist ist auch der Verschuldungsgrad außerordentlich gering.

2.5. Eigenkapital

2.5.1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Wesentliche Abweichung bezugnehmend auf die Planung und die jeweiligen IST-Ergebnisse der Ergebnis- und Finanzrechnung sind im Anhang unter Punkt „E. und F.“ darstellt.

2.5.2. Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital der Bürgerstiftung erhöht sich im Haushaltsjahr 2018 um 27.474,03 €. Dieser Betrag entspricht dem im Haushaltsjahr erreichten Jahresüberschuss.

2.5.3. Kennzahlen des Eigenkapitals

Die Eigenkapitalquote, welche das Verhältnis des Eigenkapitals zzgl. der Sonderposten zur Bilanzsumme widerspiegelt, beträgt 99,30 % (VJ: 99,35 %). Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote werden die Sonderposten üblicherweise dem Eigenkapital zugeordnet, da für die passivierten Zuwendungen keine oder nur bedingte Rückzahlungsverpflichtungen bestehen. Rückstellungen (soweit vorhanden) hingegen werden üblicherweise dem Fremdkapital zugeordnet, da für diese sehr wohl eine, wenn auch unbestimmte, zukünftige Zahlungsverpflichtung besteht.

Die Eigenkapitalquote des Grundvermögens beträgt 60,31 % (VJ: 60,50 %) und spiegelt das Verhältnis des unantastbaren Grundvermögens der Stiftung zur Bilanzsumme wider.

2.7. Darstellung der Finanzlage der Stiftung

Der positive Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (F 16) beträgt 38.525,97 €. Dieser wird erhöht durch den positiven Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen (F 19) in Höhe von 15.256,20 €. Somit besteht ein Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen (F 20) in Höhe von 53.782,17 €.

Den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (F 27) in Höhe von 37.200,00 € stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (F 32) in Höhe von 0,00 € gegenüber. Dies ergibt somit einen positiven Saldo bei den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (F 33) in Höhe von 37.200,00 €. Insgesamt bedeutet dies einen Finanzmittelüberschuss (F 34) in Höhe von 90.982,17 €, was gleichzeitig auch die Veränderung der liquiden Mittel (ohne durchlaufende Gelder) (F 38) bedeutet, da die Stiftung in der Vergangenheit keine Investitionskredite aufgenommen hat, welche nun getilgt werden müssten.

D. Darstellung der Ertragslage der Stiftung

1. Zusammengefasstes Ergebnis

In der Ergebnisrechnung wird ein positives laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (E 16) in Höhe von 12.217,83 € ausgewiesen. Dieses Ergebnis wird erhöht durch den positiven Saldo der Zins- und sonstigen Finanzerträge und –aufwendungen (E 19) in Höhe von 15.256,20 €. Somit verbleibt per Saldo ein Jahresüberschuss in Höhe von 27.474,03 €.

Für die folgenden Haushaltsjahre erwartet die Stiftung Jahresfehlbeträge. Dies ist insbesondere durch ausbleibende Zinserträge für die liquiden Mittel als auch durch geringere Veräußerungserlöse bei Grundstücken bedingt.

E. Vorgänge nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge gem. § 49 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO, die von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Haushaltsjahres nicht eingetreten.

F. Risikobericht

Die Stiftung ist finanziell solide aufgestellt, was durch die Eigenkapitalquote von fast 100 % widerspiegelt wird. Aufgrund der momentanen Zinslage fällt es jedoch der Stiftung seit einiger Zeit schwer noch ausreichende Finanzerträge zu generieren, welche anschließend zur Deckung der Aufwendungen aus dem Stiftungszweck herangezogen werden können. Mit dem Kauf einer Schuldverschreibung wurde im Haushaltsjahr 2017 erstmals davon abgewichen allein durch Festgeldanlagen Zinserträge zu erwirtschaften. Solange das Kapital der Stiftung ausschließlich mündelsicher angelegt werden darf wird sich auf absehbare Zeit an dieser Situation nichts ändern. Denn bei geringem Risiko sind auf den Finanzmärkten nur geringe Renditen zu erwirtschaften. Gegenlenkungsmaßnahmen zur Sicherung des Jahresergebnisses, wie die Kürzung des jährlichen Mietzuschusses an den Betreiber des Naturwissenschaftlichen Technikums, sind richtig und bei der derzeitigen Situation, im Hinblick auf die aktuelle Zinspolitik der Europäischen Zentralbank, mittelfristig alternativlos.

Landau in der Pfalz, 22. Mai 2019
Der Vorsitzende

Thomas Hirsch
Oberbürgermeister